!
nliste läuft
nantrag noch nicht
r Oberschlesier,
efolgt werden muß.
rt werden.
reis und übt damit
erschlesier.

Sulz, den 24. Jan. 1921.

Anzeige.

rwandten, Freunden und
che Mitteilung, daß meine
sorgte Mutter, Schwieger-
ester, Schwägerin u. Tante
na Weidle
denwirtin
Dreher
gestern Nacht ½11 Uhr
erlegen ist.
me bitten die trauernden
te: Friedrich Weidle,
edrich Weidle, Lindenwirt
d Frau Frida, geb. Proß,
rie Köhler, geb. Weidle
t Gatten Friedrich Köhler
mit ihren Kindern.
6. Jan. 1921 mittags 2 Uhr.

ansporte
t prompt 422
r :-: Calw
hnspedition.

Tüchtiges
Fräulein
welches mit den vorkommenden Büro-Arbeiten vertraut u. im Maschinenschreiben bewandert ist, wird zum sofortigen Eintritt gesucht.
Anerbote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten unter 420 an den Verlag ds. Bl.

Wer erteilt
einer Dame
Unterricht
im
Mandolinenspiel?
Nähere Auskunft erteilt d. Geschäftsstelle. 406

Erscheint an jedem Werktag. Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten und Postboten entgegen.

Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn M. 12.—, auswärts 12.45 einschl. der Postgebühren. Monatl. nach Verhältnis.

Anzeigen-Gebühr für die einspaltige Zeile aus gewöhnlichen Schrift oder deren Raum bei einmaliger Einrückung 50 Pfg., bei mehrmaliger Rabatt nach Tarif. Bei gerichtl. Beitreibung u. Konkursen ist der Rabatt hinfällig.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nagolder Tagblatt

Gegründet 1826 — Fernsprecher 29

Druck und Verlag der G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold. Verantwortlich für die Schriftleitung: H. W. Schmidt, Nagold.

Verbreitetste Zeitung im Oberamtsbezirk. — Anzeigen sind daher von bestem Erfolg.

Für tele. Aufträge wird die erforderl. Gewähr übernommen. Es wird keine Gewähr dafür übernommen, daß Anzeigen oder Nummern in bestimmten Ausgaben oder an der gewünschten Stelle erscheinen. In Fällen von höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung v. Bezugsgeld.

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold.

Postscheckkonto: Stuttgart 5113.

Nr. 20 — Mittwoch den 26. Januar 1921 — 95. Jahrgang

Immer neue Steuern! Der Segen des Achtstundentages!

Die erste Woche des neuen Jahres hat uns einen Einblick in die so überaus traurige Lage der Reichsfinanzen gegeben. Der Reichsfinanzminister hat am 7. ds. Mts. in einer Sitzung des finanzpolitischen Ausschusses des Reichswirtschaftsrates die Finanzlage und die Deckungsabsichten für das vorhandene Defizit eingehend beleuchtet. Man hat uns eine erneute Tariferhöhung für die Eisenbahn und eine weitere Erhöhung der Postgebühren in Aussicht gestellt. Bei der Eisenbahn trägt man sich mit der Absicht, die Tarifpreise zu verdoppeln! Daneben sind noch neue Steuern in Aussicht genommen.

Die geplanten Tariferhöhungen für Eisenbahn und Post bedeuten für Handel und Industrie eine neue gewaltige Belastung und man muß sich fragen, ob heute eine derartige Belastung ohne weiteres hingenommen werden darf. Eine der Hauptursachen der geplanten Tariferhöhungen liegt in der Aufbesserung der Beamtengehälter. Ueber die Notwendigkeit dieser Aufbesserungen soll hier kein Wort verloren werden; denn man muß ohne weiteres zugeben, daß die Beamten bei den heutigen Preisen des Lebensunterhaltes mit den bisherigen Sätzen unmöglich auskommen konnten. Nach den Ausführungen des Reichsfinanzministers sollen die Erhöhungen für das Reich eine Mehrbelastung von 6 Milliarden ausmachen. Hierbei ist nun zunächst zu berücksichtigen, daß Eisenbahn und Post heute etwa ein Viertel mehr an Beamten aufzuweisen haben als vor dem Kriege. Der Achtstundentag erfordert diese Erhöhung der Belegschaft, und es ist deshalb unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine Einschränkung der Beamtenzahl unmöglich.

Wer hat nun die Tariferhöhungen der Eisenbahn und Post zu tragen? Handel und Industrie können eine solche Mehrbelastung unmöglich auf Kosten des eigenen Nutzens übernehmen, sondern müssen diese gewaltige Erhöhung der Geschäftsunkosten in die Kalkulation mit einsetzen und die Folge davon ist eine weitere Erhöhung der Preise aller Bedarfsgegenstände. Dabei ist die hierdurch herbeigeführte Verteuerung aller Waren viel größer als der Laie auf den ersten Blick erkennt. Nehmen wir z. B Bekleidungsgegenstände an, so passiert das Rohmaterial zuerst auf dem Wege vom Hafen zum Sammellager oder Stapelplatz, die Bahn, dann auf dem Wege zur Spinnerei, dann das Garn auf dem Wege zur Weberei — ev. auch noch erst auf dem Umwege über Färberei, Bleicherei oder Veredelungsanstalt —, dann die halbfertige Ware auf dem Wege zur Ausrüstungsanstalt, dann die fertige Ware auf dem Wege zur Konfektion und dann das fertige Bekleidungsstück auf dem Wege zum Einzelhändler — ev. auch noch auf dem Umwege über den Großhändler —. So wird durch eine erhöhte Eisenbahnfracht die Ware in jedem Stadium der Verarbeitung verteuert. Aber noch mehr! Es bleibt schließlich auch noch zu berücksichtigen, daß die erhöhte Eisenbahnfracht nicht nur die Ware selbst, sondern gleichermaßen auch alle Hilfsmittel der Industrie wie z. B. die Kohle, die Farbe, die Bleichmittel, das Oel, das Verpackungsmaterial usw. usw. trifft und verteuert. So muß also die geplante Tariferhöhung eine Verteuerung aller Lebensmittel und Bedarfsgegenstände nach sich ziehen und auch das sonst so beliebte Mittel der Ausnahmetarife kann hier doch nur sehr wenig helfen. Es steht deshalb zu befürchten, daß die Beamtenschaft, wenn jetzt die vorgesehenen Erhöhungen bewilligt werden, schon nach kurzer Zeit durch die weitergehende Teuerung — die eigentlich eine Folge ihrer eigenen Lohnerhöhung ist — mit den erhöhten Bezügen wieder nicht mehr auskommen kann und erneut um weitere Erhöhung einkommen muß. Dann fängt die ganze Sache wieder von vorn an und es ist ein Band ohne Ende. Es ist deshalb jetzt die allerhöchste Zeit, daß man erkennt, daß wir auf diesem Wege nicht zu besseren Verhältnissen kommen können. Und zwar muß diese Erkenntnis nicht nur den maßgebenden Regierungsstellen, den Volksvertretern usw. kommen, sondern es muß sich das ganze deutsche Volk und zwar in erster Linie die gesamte deutsche Arbeiterschaft endlich einmal zu dieser Erkenntnis durchringen. Seit mehr als zwei Jahren redet man überall davon, daß nur die Arbeit uns retten kann, und in allen möglichen Berichten über die Lage kann man in letzter Zeit immer wieder lesen, daß der Wille zur Arbeit beim Volk vorhanden ist. Aber was in aller Welt hindert uns denn noch daran, diesen Willen in die Tat umzusetzen! Wir haben doch wirklich keine Zeit mehr zu verlieren! Man predigt auf der einen Seite, daß nur die Arbeit uns retten kann und auf der andern Seite muß man lesen, daß in den August Thyssen-Hütten gestreikt wird, nicht etwa um Lohnforderungen durchzudrücken, sondern . . . nur zur Sicherung des Achtstundentages! Aber der Wille zur Arbeit soll vorhanden sein, nur die Arbeitszeit muß derart verkürzt werden, daß uns gar keine Zeit mehr bleibt, diesen guten Willen in die Tat umzusetzen. Man könnte die Löhne ohne weiteres um ein Viertel erhöhen, ohne dadurch eine eigentliche Mehrbelastung des Unkostenkontos herbeizuführen, wenn man den Arbeitstag von 8 auf 10 Stunden heraufsetzen würde. Der Achtstundentag ist unser Untergang! Einsichtige Männer haben dies längst erkannt, und es ist die allerhöchste Zeit, daß die Regierung endlich den Mut findet, diese Tatsache dem Volk unumwunden zuzugeben. Wir haben den Krieg verloren und eine unübersehbare Schuldenlast übernommen. Das deutsche Volk ist todmüde, und doch sieht man in den Großstädten halberwachsene Jünglinge (Deutschlands Zukunft!) schon in den frühen Nachmittagsstunden in den Dielen, Kaffeehäusern, Kinos und anderen Vergnügungsstätten Zeit und Geld verprassen. Der Achtstundentag, diese wunderbare Errungenschaft der Revolution gibt ihnen ja die Zeit dazu.

Armes Deutschland, wann wirst du dich auf dich selbst besinnen?

Tages-Neuigkeiten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 25. Jan. Der Reichstag setzte in seiner gestrigen Sitzung zunächst die Besprechung der Unabhängigen über die Aufnahme der politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zu Rußland fort. Dabei erklärte Abg. v. Kemnitz (D.V.P.), daß seine Partei mit den Grundtendenzen des Antrags einverstanden sei, daß die Wiederaufnahme der Beziehungen aber nur mit einem bürgerlichen Rußland erfolgen könne. Der Abg. Gothein (Dem.), dem die Ideen von einem bürgerlichen Zukunftsrußland stark trügerisch erscheinte, meinte, daß der Versuch gemacht werden müsse, die Beziehungen zu Rußland wieder aufzunehmen. Für die Kommunisten sprach Frau Zetkin, die erklärte, die Russenpolitik der Regierung richte sich nach den Wünschen der Entente. Abg. Breitscheid (USP.) verlangte die Beseitigung der Widerstände, die einer Einreihung Deutschlands und Rußlands in das Weltgetriebe entgegenständen. Es folgte dann die Interpellation der Kommunisten wegen des Amnestiegesetzes, die der Abg. Remmele begründete, wobei er wiederholt zur Ordnung gerufen wurde, weil er die deutsche Justiz „schmutzig" und „dreckig" bezeichnete. Mit der Interpellation wird ein Antrag Radbruch (Soz.) verbunden, der von der Justizverwaltung sofort und vierteljährlich Uebersichten über die vor dem Reichsgericht schwebenden bezw. erledigten Fälle von Kriegsverbrechen verlangt, sowie ein Gesetzentwurf zur Ausführung der Art. 109 bezw. 128 der Reichsverfassung. Um 8 Uhr wird die Weiterberatung auf heute nachmittag 1 Uhr vertagt. Außerdem Anfragen, Aenderung der Reichstagsgeschäftsordnung u. Genehmigung der Strafverfolgung Erzbergers, kleinere Vorlagen, Fortsetzung der Etatberatung.

Reichsm. Dr. Simons über Politik und Presse.

Berlin, 24. Jan. Der Reichsverband der deutschen Presse feierte am Sonntag die Vollendung des ersten Jahrzents seines Bestehens durch eine Festsitzung im großen Sitzungssaal des Reichstags, der bis auf den letzten Platz gefüllt war. Als Ehrengäste nahm eine große Zahl von Vertretern der Reichs-, Staats und städtischen Behörden, von Wissenschaft und Kunst, von Handel und Industrie teil. Nach der Begrüßung der Festversammlung durch den Vorsitzenden des Bezirksverbands Berlin nahm Reichsminister des Aeußern Dr. Simons das Wort, um über „Politik und Presse" zu sprechen. Er sagte u. a: Die Presse kommt für die politische Leitung eines Volkes in Betracht als Nachrichtenquelle und als Gestalterin und Darstellerin der öffentlichen Meinung. Wie man eine Presse nicht leiten sollte, haben wir im Krieg schaudernd erlebt. Ich kann nur eine Presse hochschätzen, die sich in diesen Zeiten überhaupt nicht leiten läßt. Die deutsche Presse hat Gott sei Dank ihren eigenen Charakter. Ein Versuch, die deutsche Presse anders zu leiten als in der Aeußerung ihrer politischen Ueberzeugung, wäre zur Erfolglosigkeit verurteilt, doch empfehle ich der Presse, nicht eigensinniges Festhalten an Dogmen und Doktrinen. Der Minister schloß mit dem Wunsch, daß es dem Reichsverband gelingen möge, sein Werk durch diese schwere Zeiten erfolgreich in eine bessere Zukunft hinüberzuführen. Darauf sprach Chefredakteur Georg Bernhard über „Volk und Presse". Geh. Rat Prof. Dr. Diels behandelte das Thema „Wissenschaft und Presse", Chefredakteur Lorek entwarf in einem kurzen Rückblick über „Zehn Jahre Reichsverband" ein Bild von den mühevollen Arbeiten, die zur Bildung der journalistischen Berufsorganisation geführt haben.

Aus dem Saargebiet.

Saarbrücken, 25. Jan. Bei der Abstimmung der Eisenbahner im Saargebiet über die Einführung der Frankenwährung bei der Lohnzahlung wurden 4315 Stimmen für die Frankenwährung und 11 467 dagegen abgegeben.

Die Internationale Elbekommission.

Dresden, 25. Jan. Die Internationale Elbekommission trat heute Mittag im alten Landtagsgebäude zu ihrer dritten Tagung zusammen. Die Aufgabe ist, einen Entwurf für die neue Elbeschiffahrtsakte gemäß Art. 343 des Versailler Friedensvertrags zu schaffen. Die Sitzung der Kommission wurde durch eine Ansprache des Ministerpräsidenten Buck eröffnet, der die deutschen und ausländischen Vertreter namens der sächsischen Regierung begrüßte und den Arbeiten der Kommission besten Erfolg wünschte. Außer Deutschland und der tschechoslowakischen Republik haben auf Grund des Versailler Vertrags England, Frankreich, Italien und Belgien Delegationen entsandt. Ferner nimmt ein Vertreter des Völkerbunds an den Beratungen teil. Der Kommission liegen ein deutscher und ein tschechoslowakischer Entwurf für die neue Elbeschiffahrtsakte vor.

Die erste Sitzung der Pariser Konferenz.

Paris, 25. Jan. Die erste Sitzung der Pariser Konferenz hat gestern vormittag um 10 Uhr begonnen. Es waren nur die Chefs der Delegationen anwesend: für Frankreich Briand, unterstützt von Berthelot, für England Lloyd George und Lord Curzon, für Italien Graf Sforza und Botschafter Bonin-Longare und Graf della Torretta, für Belgien Minister Jaspar und Theunis, für Japan Graf Ishii, begleitet von zwei Sekretären. Es wurde vereinbart, die Sachverständigen je nach Bedarf bei ihren Fragen zu berufen, in denen sie ihre Ansichten zum Ausdruck bringen sollen. Die Frage der Entwaffnung Deutschlands wurde zuerst erörtert. Als technische Berater wurden alsdann in den Saal eingeführt: für Frankreich Kriegsminister Barthou, Marschall Foch, begleitet von den Generalen Weygand und Nollet, für England Marschall Wilson und General Bingham, für Belgien General Maglinse und für Italien General Marietti. Marschall Foch faßte die Feststellungen des Berichts des interalliierten militärischen Ausschusses von Versailles vom 30. Dezember 1920 zusammen und setzte alsdann die augenblickliche Lage Deutschlands hinsichtlich seiner Truppen und ihrer Bewaffnung auseinander. In einzelnen Punkten gaben die Generale Bingham, Nollet und Marietti ebenfalls Aufklärungen. Nachdem die Sachverständigen ihren Bericht erstattet hatten, schritten die Regierungschefs zur Beratung der Angelegenheit. — Der „Temps" glaubt zu wissen, daß nach Erledigung der Entwaffnungsfrage die Frage der deutschen Kohlenlieferungen zur Behandlung kommen werde. Dann werde vielleicht die Orientfrage erledigt und erst nachher das Reparationsproblem in Angriff genommen werden. Wahrscheinlich werde die Konferenz bis Ende dieser Woche dauern.

Die Stunde der allgemeinen Abrüstung.

Paris, 25. Jan. Nach einer Meldung des Echo de Paris aus Marion (Ohio) soll ein Mitglied der amerikanischen Friedensdelegation erklärt haben, die Stunde der allgemeinen Abrüstung sei gekommen. Die Ver. Staaten müßten zur Herbeiführung einer solchen gemeinsamen Aktion die Initiative ergreifen.

Hardings Außenpolitik.

Bern, 25. Jan. Der Berner Mitarbeiter der Bad. Volkszeitung in Baden-Baden meldet aus Washington: Bei der Gratulation zum Neuen Jahr gab Harding einem befreundeten Senator folgende Erklärung: Eine der größten Aufgaben, die ich als Präsident der Vereinigten Staaten zu erfüllen haben werde, erblicke ich darin, einen Krieg zwischen den Vereinigten Staaten und Japan zu verhindern. Ich bin davon überzeugt, daß jeder Krieg der Union nicht nur schwere Opfer kostet, sondern ganz Europa in ein neues und noch schwereres Blutbad stürzen wird. Ein Krieg mit Japan bedeutet das Chaos der Welt. Die ermüdeten Völker Europas respektieren heute noch die Macht Amerikas. Sollte unserem Land die Hände durch einen japanisch-amerikanischen Krieg gebunden sein, so würde der Haß jenseits des Ozeans von neuem aufleben. Binnen weniger Monate stünde Europa in Flammen. England würde seinen Einfluß verlieren, da es durch Vertrag gebunden und auch im eigenen Lebensinteresse auf unserer Seite stehen müßte. Das erste wäre, daß Irland und Indien sich frei und selbständig zu machen suchten. Frankreich, der Erbfeind Deutschlands, würde sich auf die Mittelmächte stürzen, um die Erfüllung des Versailler Vertrags zu erzwingen. Ja, es würde nicht davor zurückschrekken, diesem unmenschlichen Friedensvertrag neue unerfüllbare Punkte hinzuzusetzen und so Deutschland völlig zu ruinieren. Was würde Deutschland tun? In seiner Not würde es sich dem Bolschewismus in die Arme werfen, um mit dessen Hilfe das Vaterland zu retten. Das 60 Millionen starke deutsche Volk würde zusammen mit den russischen Bolschewisten eine neue Diktatur in Europa errichten, die für mehr als ein Jahrhundert eine Geisel für die ganze Welt sein würde. — Auf die Anfrage eines Senators, ob die Kriegsmacht der Vereinigten Staaten der Japans gewachsen sein würde, antwortete Harding kurz: Ich weiß es nicht, aber ich hoffe es. Bezüglich des englisch-amerikanischen Bündnisvertrags gab Harding zur Antwort: Englands Macht ist durch innere Krisen schwer herabgesetzt. Wir brauchen England u. England braucht uns, um lebensfähig zu sein. Die Welt hängt heute an einem Faden. Sehen wir darauf, daß dieser Faden nicht zerreißt.

Ueberfüllung mit Kohle!

London, 25. Jan. Daily Chronicle meldet, daß die Abnahme der Nachfrage nach Südwales Kohlen infolge der Ueberfüllung des Festlands mit deutscher und amerikanischer Kohle zu einer ernsten Depression in Cardiff geführt habe, die die Schiffahrt unmittelbar in Mitleidenschaft zieht. In Cardiff sind bereits 50 Schiffe aufgelegt worden.

Die italienisch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

Rom, 25. Jan. Messagero erfährt aus Paris über die italienisch-französischen Wirtschaftsverhandlungen, daß eine prinzipielle Einigung über ein Abkommen von einjähriger

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Dauer erreicht ist. Bezüglich der Kohle bewilligte Frankreich unter Ausschluß der deutschen Kohle, um Proteste Deutschlands zu vermeiden, monatlich 100 000 Tonnen aus dem Saarbecken zum Inlandspreise, Eisen- und Stahllieferungen Frankreichs zum Inlandspreise unter Verzicht auf einen Ausfuhrzoll in einem Jahresquantum von 159 000 Tonnen. Das Quantum ist erhöhbar, wenn Italien mehr Gußeisen als vorgesehen ist, bezieht. Um Kohlen und Eisen zu erhalten, verpflichtet sich Italien jährlich 35 000 Tonnen Rohgußeisen und 50 000 Tonnen metallurgische Ganz- und Halbfabrikate zu französischen Inlandspreisen einzuführen, die bedeutend höher seien als die deutschen Preise. Alle genannten Wirtschaftsoperationen werden durch ein neu zu errichtendes Konsortium durchgeführt, das allein die Verteilung aufrecht erhält.

Aus Spanien.

Perpignan, 25. Jan. In Bilbao wurde ein großes extremistisches Komplott aufgedeckt und bei den eingeleiteten Verfolgungen wurden 22 Verhaftungen von Männern und Frauen vorgenommen. Einer der Verhafteten behauptete, daß die Extremisten Todesbefehle gegen zahlreiche Fabrikdirektoren und Leiter industrieller Unternehmungen angeordnet hätten.

Foch als Berichterstatter.

Paris, 25. Jan. Nach einer Sondermeldung der Agence Havas hat Marschall Foch in dem Bericht, den er am 30. Dezember namens des interalliierten militärischen Ausschusses von Versailles erstattete und in der gestrigen Vormittagssitzung der Pariser Konferenz zusammenfaßte, in neun einzeln aufgeführten Punkten Feststellungen über von der deutschen Regierung angeblich noch nicht erfüllten Forderungen gemacht.

Nicht 5, sondern 3 Jahresleistungen.

Paris, 25. Jan. In Verbündetenkreisen herrscht der Eindruck vor, daß eine endgültige Lösung der Wiedergutmachungsfrage nur möglich ist, wenn vorher die Sanierung der deutschen Staatsfinanzen gesichert wird. Unter diesen Umständen ist damit zu rechnen, daß der Oberste Rat sich darauf beschränkt, für die nächsten 3, nicht, wie von englischer Seite angeregt war, 5 Jahre bestimmte Jahresleistungen von Deutschland zu fordern und im übrigen der deutschen Regierung, vermutlich in Frageform, Ratschläge für eine bessere Finanzpolitik zu erteilen.

Untergang eines englischen Unterseeboots.

London, 25. Jan. Das englische Unterseeboot Nr. 3 ist mit der ganzen Besatzung untergegangen. Das Unglück ereignete sich etwa 100 Meilen von Landsend. Das U-Boot sollte die Reise des atlantischen Geschwaders nach dem Mittelmeer mitmachen. Die Bemannung zählte 6 Offiziere und 50 Mann.

Frankreichs wahres Gesicht.

Die französische Presse offenbart mit dankenswerter Offenheit die eigentliche Wirkung der Politik Frankreichs Deutschland gegenüber; wir lesen in dem führenden Pariser Blatte „Action Francaise": „Die Auflösung der sozialen Einheit Deutschlands gibt uns nun den selbst die von einer Auflösung seiner territorialen Einheit erhoffte Sicherheit. Ich gestehe, daß ich mit einer gewissen Wollust die Zahlen der Boches koste, die im Ruhrgebiete, in Stuttgart und Berlin ins revolutionäre Jenseits hinübergegangen sind. Ich glaube zwar nicht bösartig zu sein, aber je mehr es beim Erbfeinde brennt, je mehr man sich dort totschlägt, um so zufriedener bin ich .... Das Ideal wäre, wenn über dem Rhein 30 000 000 reaktionäre Deutsche ein, zwei oder gar drei Jahrhunderte lang mit 30 000 000 revolutionären Deutschen in Fehde lägen, sich einander den Hals abschnitten, sich erstickten, sich von nah und fern bombardierten, sich die Eingeweide aus dem Leibe rissen, und Spartakus, Wilhelm II., Noske, Wagner, Nietzsche, das Hirn aus dem Kopfe im Namen eines Luther, Lettow-Vorbeck, Ludendorff, Hindenburg, wenn sie Moabit, Charlottenburg, München, einige Stadtviertel von Dresden, Stettin und Nürnberg in Brand stecken, sich einander brühen, rösten, schmoren würden, sich mit aber ohne Wurst und andere Delikatessen gegenseitig aufsträhen und verdauen. Dieser Nachtrag zum Versailler Frieden könnte mich nur freuen ...." Man sollte meinen, daß diese Stimme des Hasses und der Unvernunft von beiden alle diejenigen bei uns zur Besinnung brächte, die in egoistischer Verfolgung ihrer Sonderziele, in der Bekämpfung ihrer eigenen Volksgenossen beharren und somit den Zustand innerer Zerrissenheit bei uns verewigen. Nur ein in sich geschlossenes Deutschland, dessen Außenpolitik von einem einheitlichen Volkswillen getragen wird, wird sich gegen die Bedrückung durch den Friedensvertrag und seine Urheber zu behaupten vermögen.

Eine Zollunion Litauen-Memel noch nicht abgeschlossen.

Memel, 24. Jan. Zu der Nachricht des „Vorwärts" über eine Zollunion von Litauen mit dem Memeler Gebiet erfährt der Berliner Vertreter des „Memeler Dampfboten" von unterrichteter Litauer Stelle, daß es sich zunächst nur um ein Vorabkommen handelt, welches beide Parteien lediglich verpflichtet, in weitere Verhandlungen über eine Zollunion einzutreten. Die Nachricht, daß diese Zollunion bereits perfekt ist, ist unrichtig.

Württembergische Politik.

Einberufung des württ. Landtags.

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Der württemb. Landtag wird entgegen allen anderslautenden Nachrichten am Freitag, 28. Jan., wieder zusammentreten. Auf der Tagesordnung stehen die großen Anfragen 226 (Zuständigkeit der Oberpostdirektion Stuttgart), 228 (Verhältnis der württ. Verkehrsbeamten zum Reich) und 234 (Ortsklasseneinteilung von Stuttgart). Die Regierung hat sich zur Beantwortung dieser großen Anfragen bereit erklärt.

Gründung einer Verbraucherkammer.

Eine Landeskonferenz des Verbands Württ. Konsumvereine, zu der auch die Verbände der Bau- u. Mietervereine Einladung erhalten hatten, beschloß am Sonntag in Stuttgart die Errichtung einer Verbraucherkammer. Das Referat über die Bedeutung der Verbraucherkammer hielt der Abg. Feuerstein. Der Vertreter der Bauvereine, Baurat Daser, und der Mietervereine, Kammerstenograph Haas, stimmten der Gründung zu. Das Aufsichtsratsmitglied Müller vom Stuttgarter Konsumverein trat der Gründung entgegen, da eine Verbraucherkammer praktische Arbeit nicht werde leisten können, solange nicht die gesetzliche Grundlagen geschaffen seien. Die hierauf beschlossene Gründung einer Verbraucherkammer für Württemberg und Hohenzollern sieht 50 auf vier Jahre gewählte Vertreter der zur Mitgliedschaft zugelassenen Vereinigungen vor. Die Satzungen wurden angenommen und ein Ausschuß zur Vorbereitung für den Zusammentritt der Kammer gewählt. Gegen wenige Stimmen fand sodann folgende Entschließung Annahme: Die Landeskonferenz zur Errichtung einer Verbraucherkammer für Württemberg und Hohenzollern beschließt in Vertretung von 205 Verbrauchervereinigungen der Konsumvereine, Baugenossenschaften und Mietervereine mit 192 000 Mitgliedern: 1. Die Regierung und der Landtag wollen der errichteten Verbraucherkammer alsbald den Charakter einer öffentlich rechtlichen Körperschaft verleihen. 2. die württ. Regierung wolle zu diesem Zweck mit der preußischen Regierung alsbaldige Verhandlungen wegen deren Zustimmung zu der Einbeziehung der Provinz Hohenzollern-Sigmaringen veranlassen.

Aus Stadt und Bezirk.

Nagold, 26. Januar 1921.

* **Schwäb. Volksbühne.** Der Kartenvorverkauf für die Vorstellungen der Schwäb. Volksbühne beginnt heute bei der Buchhandlung Zaiser. Zu den Aufführungen von „Don Carlos", „Biberpelz" und „Iphigenie auf Tauris" sind in der Ausgabe der Blätter der Schwäb. Volksbühne je ein Sonderheft erschienen. Das Carlos-Heft enthält Beiträge von Dr. Rud. Krauß, Direktor Ernst Martin und Dr. Manfred Schneider. Das Gerhart Hauptmann-Heft bringt u. a. Aufsätze von Dr. Ernst Leopold Stahl, Dr. Rud. Karl Goldschmid und Dr. Rud. Krauß. Das Iphigenie-Heft enthält eine Arbeit aus der Feder Professor Dr. Hermann Binders, des bekannten Goetheforschers Dr. Kuno Fischer usw. Das Verzeichnis der mitspielenden Personen ist diesen Jahr den Blättern beigeheftet. Hefte mit Personenverzeichnis sind im Vorverkauf und an der Abendkasse zum Preise von 50 Pfennig erhältlich. Aus Rücksicht für die auswärtigen Besucher wird der Beginn der Nachmittagsvorstellungen statt auf 3 Uhr, um eine Stunde später auf Punkt 4 Uhr verlegt. Die Preise bei der Schillervorstellung sind durchweg 2 ℳ für den Platz. Karten für diese sind nur an der Kasse nicht auch im Vorverkauf erhältlich. Gleichzeitig wird heute schon bekanntgegeben daß die Turnhalle geheizt sein wird und daß für alle Vorstellungen die Bitten gelten: 1. die Stühle schonend behandeln, 2. allen unnötigen Lärm und Zwischenbeifall unterlassen zu wollen, 3. daß während des Spiels Damen und Herren zur Sichterweiterung Rückstehender ihre Hüte abnehmen.

* **Ein Zeichen der Zeit.** In der „Schwäb. Tagwacht" lesen wir folgendes bezeichnende Inserat: „Der württ. Freidenker- und Monistenbund hält am 3. April in Stuttgart seine Jugendweihe. Man wolle die Kinder sobald als möglich anmelden. Zugleich fordern wir auf zum Austritt aus der Kirche, zur Anmeldung der Schulkinder vom konfessionellen Religionsunterricht, zur Anmeldung der Kinder zur weltlichen Schule, zum Eintritt in unseren Bund. Formulare bei der Geschäftsstelle"

Altensteig, 26. Jan. Die alljährliche Hauptversammlung des hiesigen Liederkranzes wurde verg. Sonntag abend bei Albert Butz abgehalten. Kassier W. Heußler gab den Kassenbericht und Schriftführer Heinrich Heußler den Geschäftsbericht bekannt. Der ganze Vorstand wurde einmütig wiedergewählt und in den Ausschuß für ein ausscheidendes Mitglied Hauptlehrer Schwarz. Als Ersatzleute wurden Wilh. Kohler und Bäcker Stieb gewählt. Der Vorstand, Schneidermeister Wizemann, wurde anläßlich seines 25jährigen Sängerjubiläums zum Ehrensänger ernannt. Ein abendliches Ständchen überraschte und erfreute den Jubilar.

*. **Haiterbach**, 26. Jan. Die Gemeinde steht unmittelbar vor der Neuwahl ihres Ortsvorstehers. Der bisherige Vorstand, Herr Stadtschultheiß Knauß, blickt auf eine nicht ganz zweijährige Tätigkeit zurück. Seine Amtseinsetzung erfolgte am 28. Mai 1919. Die Gemeinde stand vor schweren Aufgaben, deren Lösung teilweise zur Durchführung gelangten. Durch Ausbeutung neuerrichteter, in der Markung liegender Steinbrüche wurden bei der Bewalzung der Straße Haiterbach—Nagold und des Ortsetters wesentliche Ersparnisse erzielt. Die Ausnützung des geeigneten Zeitpunkts für Stammholzverkäufe versetzte die Stadtgemeinde in eine günstige finanzielle Lage, die die Ausführung größerer Unternehmen ermöglichte. Erwähnt sei die Erstellung des Doktorgebäudes, das inzwischen seiner Bestimmung übergeben werden konnte, sowie die großzügige Staudachkorrektion zum Schutz der Anwohner gegen Hochwassergefahr, Einbau von 2 Dachkammern und einem Zimmer in das Schulgebäude als Unterlehrerwohnung, ferner die Gründung eines Fonds zwecks Errichtung eines Erinnerungs- und Ehrenmals für die im Krieg gefallenen Gemeindeangehörigen, sowie Einholung von Entwürfen für dasselbe. Auf dem Schulgebiet entstand die „Förderschule" für sämtliche begabten Kinder nach dem Grundsatz: Freie Bahn dem Tüchtigen. Weitere Pläne, wie Erstellung eines Spritzenmagazins und einer Turnhalle sind im Entstehen begriffen. Die Wahl des neuen Stadtvorstands erfolgt am 6. Februar, die Vorstellung der Kandidaten findet am kommenden Sonntag statt.

Aus dem übrigen Württemberg.

Horb, 25. Jan. Entgegen der in vielen Blättern erschienenen Notiz, unsere Stadt mache eine unrühmliche Ausnahme, keine Reichsgründungsfeier veranstaltet zu haben, feierte nun doch vergangenen Sonntag die D. d. P. hier noch nachträglich die 50jährige Wiederkehr der Errichtung des deutschen Reiches. Der Vorstand, Bezirksnotar Scholderer leitete die Versammlung ein. Joh. Fischer-Stuttgart hielt eine einstündige glänzende Rede über die geschichtlichen Vorgänge, vor und bei der Gründung des Reichs. Musikstücke und Gedichtvorträge umrahmten den Abend.

r **Freudenstadt**, 25. Jan. Die Zwangsinnung der Flaschner-, Kupferschmied- und Installateurmeister beschloß, die Preise bei Flaschner- und Installationsarbeiten um 35%, bei Zimmerarbeiten um 25% und bei Messingarmaturen um 60% ab 1. Februar zu ermäßigen.

r **Leonberg**, 25. Jan. Ein Landstreicher ließ beim Betteln 170 Mark Silbergeld mitlaufen. Als er auf dem Bahnhof die klingende Münze umwechseln wollte, wurde er verhaftet.

r **Heilbronn**, 25. Jan. Der Südwestdeutsche Kanalverein schreibt u. a.: Es muß eine gesamtsüdwestdeutsche Aktion unternommen werden, um den Fortgang der Neckarbauten aus dem Zustand des Kleinbetriebs herauszuführen. Die Tatsache ist bekannt, daß vorläufig die Reichsregierung eine Finanzierung von Kanälen von sich aus im großen durchzuführen außerstande ist. Also muß das Wirtschaftsgebiet, das den elektrischen Strom des Neckars aufnehmen und dem die künftige Neckarschiffahrt zugute kommen soll, dem zurzeit geschwächten Reichskredit zu Hilfe kommen. Man ist in Süddeutschland an den Vorarbeiten für die Bildung einer Finanzierungsgesellschaft auf breitester Grundlage. Es wird hoffentlich gar nicht mehr lange dauern, bis jeder von uns, und sei es auch nur mit ganz kleinen Beträgen, finanziellen Anteil an dem Wohlergehen des Neckarkanals und der Neckarwasserkräfte nehmen kann.

Geschäftliches.

* **Produktionssteigerung** mit allen Mitteln muß heute die Losung des Landwirtes sein, der es mit sich selbst und der Gesamtheit gut meint. Unentbehrlich hierzu sind die künstlichen Düngemittel. Man vergesse sie auch bei Sommerung nicht. Neben geringen Mengen von Phosphorsäure und entsprechenden Mengen Stickstoff trägt besonders auch das Kali, welches heute bei weitem der billigste Pflanzennährstoff ist, wesentlich zur Ertragssteigerung bei. Volle Aehren, gut ausgebildete Körner und lagerfestes Stroh werden die Folge der Verwendung von Kali sein. Kainit streue man im Laufe des Winters, 40prozentiges Kalisalz oder Chlorkalium einige Wochen vor der Bestellung auf die rauhe Furche.

Letzte Nachrichten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 26. Jan. Im Reichstag wurde gestern nach Erledigung kleiner Anfragen gegen die Stimmen der Unabhängigen und der Kommunisten die Genehmigung zur Strafverfolgung des Abg. Erzberger erteilt, worauf in die Weiterberatung des Reichsjustizetats und der dazu gestellten unabhängigen und kommunistischen Interpellationen wegen des Amnestie-Erlasses eingetreten wurde. Reichsjustizminister Heinze betonte die Notwendigkeit des Abbaus der Gesetzgebung, die im Krieg zu einer Ueberproduktion geführt habe, und der Hebung des Rechtsbewußtseins und der Moral im Volke. Die Gerichte müssen umgebaut werden. Volksrichter halte er nicht für geeignet, denn ein Richter müsse doch die Gesetze kennen. Von den Kriegsverbrechen seien 32 Fälle bereits im August untersucht worden und Ersuchen um ergänzendes Material an die fremden Regierungen abgegangen. Nur England habe bis jetzt seine Fälle erledigt, doch seien die Zeugenaussagen nicht so ausgefallen, daß sie gerichtlich verwendet werden könnten. Wir erklärten uns bereit, Vertreter des Reichsanwalts zu senden, um die Regierungen über die Forderungen unserer Prozeßführung aufzuklären. Nach England reise ein Vertreter bereits nächster Tage ab. — In der sich nun entspinnenden Debatte, in der heute die Abgg. Rabbruch (Soz.), Dr. Bell (Zentr.) und Barth (DN.) das Wort nahmen, brachten die Redner Wünsche und Beschwerden vor, worauf nach ½7 Uhr die Weiterberatung auf heute nachmittag 1 Uhr vertagt wurde.

Die Mindestpreise der nächsten Ernte.

Berlin, 26. Jan. Nach einer Mitteilung des „Vorwärts" hat sich das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft entschlossen, für die nächste Ernte folgende Mindestpreise in Vorschlag zu bringen: Roggen 2050 ℳ (bisheriger Höchstpreis 1430 ℳ), Gerste und Hafer 2050 ℳ (1380 ℳ) und Weizen 2255 ℳ (1570 ℳ) pro Tonne. Sollte sich eine weitere Erhöhung der Selbstkosten herausstellen, so werden die Preise unmittelbar vor der Ernte weiter erhöht und gelten dann als Höchstpreise. Der Vorschlag wird demnächst den Ernährungsministerien der Länder unterbreitet werden.

Kapitän König verschollen (?).

Berlin, 26. Januar. Wie dem „Berliner Lokalanzeiger" aus Halle gemeldet wird, ist der Führer des ersten Handels-U-Boots „Deutschland", Dr. h. c. Kapitän König verschollen. Er ist als Kapitän des Hochseefischdampfers „Senator Michaelis" in See gegangen. Das Schiff wird von der Cuxhavener Hochseefischerei als verloren gemeldet.

Sibirische Heimkehrer.

Berlin, 26. Jan. Der Dampfer „Kaikyu Maru" ist, wie die Heimkehrerstelle Hamburg meldet, mit 153 Offizieren, 1344 Unteroffizieren und Mannschaften, 76 Zivilgefangenen, 68 Frauen und 44 Kindern, im Ganzen 1685 Heimkehrern aus Sibirien in Brunsbüttelkog eingetroffen. Infolge des stürmischen Wetters konnten die Heimkehrer erst Sonntag mittag gelandet werden. Sie sind dann sogleich nach dem Lockstädter Lager übergeführt worden und werden voraussichtlich am Donnerstag in die Heimat abbefördert werden.

Beschlagnahme eines großen polnischen Waffen- und Munitionstransportes.

Berlin, 26. Jan. Nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers" aus Breslau ist ein großer polnischer Waffen- und Munitionstransport von der Abstimmungspolizei in Oberschlesien auf der Straße bei Kraschcow (Kreis Oppeln) angehalten worden. Es wurden beschlagnahmt 48 Gewehre über 1000 Schuß Munition und 45 Gummiknüppel. Von den zehn Begleitern des Transports konnten nur vier festgenommen werden.

5000 Italiener zur oberschlesischen Grenzbewachung gegen Polen.

Berlin, 26. Jan. Nach einer Meldung der „Vossischen Zeitung" aus Breslau werden in den nächsten Tagen in Oberschlesien 5000 Italiener zur Grenzbewachung gegen Polen eintreffen.

Ein Vorschlag des Grafen Sforza.

Basel, 26. Jan. Die „Basler Nachrichten" melden aus Paris, daß hinsichtlich des Orientproblems ein Vorschlag des Grafen Sforza vorliege, wornach Smyrna zu einer kleinen asiatischen Interessen-Zone zwischen Frankreich, England und Italien würde, was eine Besetzung Smyrnas durch fremde Truppen ausschließe und vielleicht auch die türkischen Nationalisten versöhnlicher stimmen würde.

Das Mirakel Lenins.

London, 26. Jan. Die russ. Zeitungen, die nichts mehr von Lenin brachten, während die internationale Presse den Tod oder die Erkrankung meldete, berichten jetzt, daß der russ. Diktator schwer erkrankt sei und sich absoluter Ruhe befleißigen müsse. — Der Gedanke, daß Lenins Tod verheimlicht wird, ist nicht von der Hand zu weisen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Die Pariser Konferenz.

Paris, 26. Jan. Der amtliche Bericht über die gestrige Nachmittagssitzung der Pariser Konferenz lautet: Die Konferenz hat beschlossen, in allernächster Zeit in London eine Konferenz alliierter Delegierter einzuberufen, an der Vertreter von Griechenland und der Türkei teilnehmen sollen, um zu einer Regelung der Orientfrage zu gelangen.

Mutmaßl. Wetter am Donnerstag und Freitag.
Frostkalt.

Hochdorf OA. Horb.

Holz-Verkauf.

Im Wege des schriftlichen Aufstreichs kommen aus den hies. Gemeindewaldungen zum Verkauf:

1. Los, Bahnbühl Abt. 2,

61 Stück Lang- u. Sägholz, vorwiegend I. bis III. Klasse, zusammen 79,44 Fm.

2. Los, Bahnbühl Abt. 1,

48 Stück desgleichen, zusammen 58,84 Fm.

Angebote sind bis **Dienstag den 1. k. Mts., nachm. 6 Uhr,** zu welchem Zeitpunkt auch die Eröffnung erfolgt, beim Schultheißenamt in Progenien der staatlichen Forstpreise 1921 einzureichen.

Losverzeichnisse können vom Waldmeister bezogen werden.

An demselben Tag kommen einzeln im Waldteil Winterhalde und Katzenstein zum Verkauf:

92 Stück Lang- u. Sägholz I.-V. Kl., zus. 100,55 Fm.

Zusammenkunft um 1 Uhr in der Winterhalde.

434 **Gemeinderat.**

Vieh-Verkauf.

Vom kommenden Donnerstag den 27. d. Mts. Vormittags 1/2 9 Uhr ab steht in den Stallungen im Gasthaus z. „Schwanen" in Wildberg ein sehr großer Transport erstklassiger, starker junger

Milchkühe
hochträchtige Kühe
(Schaffkühe)
hochträchtige Kalbinnen,
schönes wüchsiges Jungvieh,
sowie 2 schöne rittfähige

Zuchtfarren

z. Verkauf, wozu Kaufsliebhaber freundl. einladet

Salomon Löwengardt u. Hermann Hopfer.

410 **Das Vieh stand unter polizeilicher Beobachtung.**

Nagold.

Verkaufe eine junge schlierfreie

Nutz-Kuh

samt Kalb, unter zwei die Wahl (Allgäuer) sowie eine ältere

Nutz-Kuh.

Fr. Benz
Telef. Nr. 2.

Einen wachsamen

Hof-Hund

hat zu verkaufen

448 **D. Obige.**

Walddorf. 431

Verkaufe ein schönes

Einstell-Rindle

unter zwei die Wahl.

Carl Walz z. „Adler".

Rotfelden. 427

Verkaufe eine gute

Nutz- und Schaff-Kuh,

unter 3 die Wahl

Fr. Klumpp.

Verkaufe 2 starke 403

Lamm-Schafe

1 mit Lamm und eins noch trächtig.

Karl Häußler, Gündringen.

Die neue

Forstpreisliste

für 1921

ist vorrätig bei

G. W. Zaiser, Nagold.

Zur Wäsche: „Waschperle"!

Wer dieses hochprozentige, gut schäumende Seifenpulver erprobt hat, der ist von seiner Waschkraft entzückt und verwendet nichts anderes mehr.

Ueberall erhältlich in 1/1 u. 1/2 Pfd.-Packung.

Gebrüder Harr, Nagold.

KALISALZE

sind nicht teuerer geworden

sondern

billiger

denn für

gab der Landwirt vor dem Kriege

gibt er heute nur

Kartoffeln

beziehungsweise deren Wert in Geld

Ratschläge über Bodenbearbeitung und richtige Düngung erteilt kostenlos die Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Deutschen Kalisyndikats G.m.b.H. **Stuttgart,** Olgastr. 39a.

Dienstag, 18. Jan. beginnt mein Inventur-Räumungs-Verkauf.

Derselbe bietet Jedermann Gelegenheit, sich billig mit guten Stoffen jeder Art zu versehen.

Ich habe, um mein Lager zu räumen, die Preise auf sämtliche Herrenstoffe, von den billigsten bis zu den besten Qualitäten, sowie zahlreicher anderer Artikel ganz bedeutend herabgesetzt. Auf alle übrigen Artikel gewähre ich während des Ausverkaufs 380

10% Rabatt.

Ich bitte meine verehrte Kundschaft von dieser vielleicht nie wiederkehrenden, ganz ausnahmsweisen günstigen Kaufsgelegenheit den ausgiebigsten Gebrauch zu machen.

Günstige Einkaufsgelegenheit für Wiederverkäufer.

Mittwoch, 2. Februar
Ende des Ausverkaufs.

Carl Augsburger

(Inh. J. Wolfsheimer.)
Untere Stadt.

HORB a. N.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachung.

Festsetzung des Werts der Sachbezüge für die Zwecke der Reichsversicherungsordnung.

Der Jahreswert der zum Entgelt im Sinne der Reichsversicherungsordnung gehörigen Sachbezüge ist gemäß § 160 Abs. 2 R.V.O. für den ganzen Oberamtsbezirk mit Wirkung vom 17. Januar 1921 an wie folgt festgesetzt worden:

		jährlich
Freie Kost (volle Verpflegung)		1400 ℳ
Freie Wohnung für eine Einzelperson		100 ℳ
" " Familie		300 ℳ
Freier Holzbezug für eine Einzelperson		75 ℳ
" " Familie		150 ℳ

Die **Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung** und die **Krankenkasse** haben zu prüfen, inwieweit bei den Beitragspflichtigen sich hienach Aenderungen der Lohnklassen ergeben werden, und das Erforderliche einzuleiten. 447

Nagold, den 24. Jan. 1921. Versicherungsamt: Münz.

Bekanntmachung.

Die heuer wieder fällige 441

allgemeine Nacheichung der Meßgeräte

des öffentlichen Verkehrs (Länzenmaße, Flüssigkeitsmaße, Trockenhohlmaße, Wagen und Gewichte wird vom **Donnerstag den 27. Jan. bis Samstag, 12. Febr. 1921** auf der Polizeiwache vorgenommen.

Nacheichpflichtig sind die Meßgeräte, welche das Jahreszeichen 1918 oder ein früheres Jahreszeichen tragen. Auch die **Meßgeräte der Landwirte,** welche nach Maß oder Gewicht verkaufen, sind nacheichpflichtig.

Die Meßgeräte sind **in gut gereinigtem Zustand rechtzeitig** zur Nacheichung vorzulegen. Die Eichgebühren sind nach gesetzlicher Vorschrift bei der Abfertigung der Meßgeräte sogleich zu bezahlen.

Meßgeräte, die an Ort und Stelle nachgeeicht werden müssen, z. B. Viehwagen, Petroleumapparate und dergleichen, sind dem Eichbeamten bei Beginn des Eichgeschäfts anzuzeigen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß eine **unvermutete polizeiliche Prüfung** der Meßgeräte stattfinden wird und daß das Auffinden nicht nachgeeichter Meßgeräte neben Bestrafung unter Umständen auch die Einziehung solcher Meßgeräte zur Folge haben kann.

Nagold, den 25. Jan. 1921.

Stadtschultheißenamt: Maier.

Bekanntmachung

betr. die Auflegung des Viehseuchenumlageverz.

Das Verzeichnis über die Viehseuchen-Umlage für 1921 liegt 10 Tage lang. 429

vom 25. Januar bis 5. Februar 1921

auf dem Rathaus Z. 2 auf.

Einwendungen gegen die Richtigkeit des Verzeichnisses und Anträge auf Stundung der 2. Hälfte der Beiträge (100 ℳ für 1 St. Vieh) können während dieser Zeit gemacht werden.

Näheres s. Anschlag am Rathaus.

Nagold, den 24. Jan. 1921.

Stadtschultheißenamt: Maier.

Gemeinde Ebershardt
Oberamts Nagold.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zur Herstellung einer Kanalanlage sind nachstehende Arbeiten zu vergeben:

Grabarbeit und Chaussierung	**3470 Mark**
Beifuhr von Zementröhren	**1608 "**
Maurerarbeit	**4500 "**
Pflasterarbeit	**3240 "**

Plan, Voranschlag und Bedingungen können auf dem Rathaus eingesehen werden.

Die Angebote sind unter Angabe der Einzelpreise (also nicht in Prozenten der Ueberschlagssumme ausgedrückt) bis **29. Januar 1921, nachm. 3 Uhr** einzureichen beim

434 **Schultheißenamt:** Rothfuß.

Gündringen Oberamt Horb.

Am Samstag, den 29. Januar d. J.,
nachmittags 1 Uhr
wird auf dem Rathaus dahier die hiesige

Gemeindejagd,

bestehend in **580 Hektar Grundfläche,** auf 6 Jahre

verpachtet,

wozu Liebhaber eingeladen werden. 352

Den 19. Januar 1921. **Gemeinderat.**

Einen großen Transport schöner, trächtiger

Kalbinnen
und
Kälberkühe

haben wir diesen Freitag von morgens 8 Uhr ab wieder im Gasthaus zum „Schwarzen Adler" in Nagold und laden Kaufsliebhaber höfl. ein

Kahn & Lassar.

Das Vieh stand unter Beobachtung und wurde seuchenfrei befunden. 439

Gewerbebank Nagold e. G. m. b. H. Nagold.

Agentur der Württ. Notenbank Stuttgart.
Fernspr. Nr. 26 Postscheckkonto Stuttgart Nr. 402
Giro-Konti: Reichsbankhauptstelle Stuttgart
Württ. Notenbank Agentur Nagold.

Unser nächster 4

Kassentag in Wildberg:

am **Donnerstag 27. Jan. 1921** vormittags 11 bis 12 Uhr, nachm. 2 bis 5 Uhr im Gasth. zum „Ochsen".

Dringende Einladung

zu der am
Sonntag den 30. Januar nachmittags 1 Uhr
im **(Waldhorn) Hotel zu Calw** stattfindenden

außerordentlichen Versammlung.

Tagesordnung:

1. Standes-, Zukunftsfragen, **Stellungnahme gegen Genossenschaftsmühlen, Backmehlmühlen etc.**
2. Neuwahl des Vorstandes.
3. Satzungen der Zwangsinnung — Anträge von Mitgliedern.
4. Bericht über Horber Tagung.
5. Verschiedenes.

Nachdem behördlicherseits die Gründung der Zwangs-Innung gesetzliche Genehmigung gefunden, haben alle Kollegen der Oberamtsbezirke Nagold und Calw an der Sitzung teilzunehmen. Nur **ganz triftige Gründe** können bei schriftl. Entschuldigung als solche anerkannt werden. 430

Zwangsinnung für das Mühlengewerbe
der Oberamtsbezirke Calw Nagold.

Fußboden-Riemen, Brüstungstäfel-Bretter und sonstige Hobelware

liefern wieder fortlaufend. **Gutes Passen. Neue Maschinen.**

Graf & Kohler, Säge- u. Hobelwerk
351 **Dornstetten.** Tel. 1.

Fabrik-Niederlage bei Robert Ott, Calw.

Warnung.

Ich bitte die Einwohnerschaft von hier u. Umgebung, Schimpfnamen über mich zu unterlassen, andernfalls ich Anzeige machen werde. 426

Frau **Pauline Großmann**
geb. Weimer, **Nagold.**

Für besseres Haus

Klavier
zu mieten gesucht

auf einige Monate.

Gefl. Angebote erbeten unter **St. N. 442** an die Geschäftsstelle des Blattes.

Ein Paar 389

Rohrstiefel

(Größe 42)
fast wie neu,
sowie
2 Belgier Riesen
hat zu verkaufen

Hausnummer 24
in Unterjettingen.

Wir suchen
für kauflustige Kapitalisten
verkäufliche Häuser
jeder Art u. erbitten Angebote von Selbstreflektanten. 435

Grundstücks-Offerten-Verlag Frankfurt a. M. Schillerhof.

445 Verkaufe eine säugere

Schaff-Kuh.

Jakob Gänßle, Waldorf.

Entlaufen

ist mir mein hellgrauer **Wolfshund.**

Um den Verbleib oder Rückgabe wird gegen Belohnung gebeten.

Vor Ankauf wird gewarnt!

Chr. Bock z. „Anker"
435 **Altensteig,** Telefon 22.

Entlaufen

Halb-Hund

Kreuzung Kriegshund und Griffo (Jagdhund), abzugeben

Gasthaus z. Löwen Nagold
Gerlach. [440

Warzen beseitigt schnell und schmerzlos Dr. Bessler's Warzenvertilger. Zu haben bei **Gebr. Benz,** Löwen-Drog. m

437 **Wildberg,** 24. Jan. 1921.

Statt Karten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten geben wir hierdurch die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater,

Herr Johann Jakob Ziegler
Fabrikant

im Alter von 55 Jahren am Montag Abend 6 ¾ Uhr im Krankenhaus Calw verschieden ist.

Beerdigung findet Donnerstag nachm. 3 Uhr in Wildberg vom Trauerhaus aus statt.

In tiefer Trauer:

Familie Ziegler.

Nachruf.

Unerwartet rasch ist uns mitten von der Arbeit von Gott dem Herrn unser vielgeschätzter Geschäftsherr

Herr Fabrikant J. J. Ziegler
Wildberg

Inhaber unserer Firma: Deutsche Bacula-Industrie, Ziegler & Esch, Mainz, Wildberg und Herrlingen

aus dem Leben gerissen worden.

Wir verlieren in ihm einen tüchtigen und umsichtigen Chef, der den Ruf unserer Firma aus kleinen Anfängen hervor durch erfinderisches Streben und unermüdliche Arbeit über ganz Europa verbreitet hat.

Sein Andenken aber werden wir stets in Ehren halten. 438

Die Angestellten und Arbeiter der Deutschen Bacula-Industrie Ziegler & Esch Mainz, Wildberg und Herrlingen.

Nagold. 444

Viehdecken
blauen Zwilch zu Pferdedecken

empfiehlt billigst **Gottlieb Schwarz**
Herrenberger Str.

Schreinerlehrling
Gesunden kräftigen
Jungen
nimmt sofort oder später in die Lehre. 428

Heinr. Jung Nagold.

Einen guterhaltenen
Leimofen
setzt dem Verkauf aus.
Ohiger.

Nagold.
Ein ehrliches, fleißiges
Mädchen,
von 14—15 Jahren das Liebe zu Kindern hat kann sofort eintreten bei guter Behandlung.

Angebote unter **446** an die Geschäftsstelle des Blattes.

Ein ehrliches, fleißiges
Mädchen
von 17 bis 20 Jahren von kinderloser Familie 430
sofort gesucht.

Hermann Klittich
Pforzheim-Brötzingen
Büchenbronnerstr. 40

Preisabschlag!
Pfd. 393
Kokosfett
Pfd. nur ℳ 16.—, ferner
Vollreis
Pfd. ℳ 3.50,
bei 10 Pfd. ℳ 3.25,
Auslands-Zucker
ℳ 12.— p. Pfd.
Maccaroni, Kaffee, Tee, Kakao
empfiehlt
zu billigst. Tagespreisen
Löwen-Drogerie
Gebr. Benz, Nagold

443 **Nagold.**

Kokosfett
p. Pfd. 15.50
Margarine
p. Pfd. 14.—
empfiehlt
Fr. Schittenhelm.